

22.08.2009

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein von psychischer Gewalt Betroffener in der Neuapostolischen Kirche hat uns gebeten, zwei Briefe an unseren Stammapostel auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Bitte, lesen und urteilen Sie selbst.

Anmerkung: Der Name und Anschrift des Verfassers sind uns als Vereinsvorstand bekannt.

Mit freundlichen Grüßen



(Rainer Ballnus)



(Irene Döring)

8. Juli 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Leber,

mit größter Verwunderung, ja Enttäuschung und Wut musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Sie und die Leiter mehrerer Gebietskirchen (Bezirksapostel) sich gegen eine Aktion des Vereins LINDD - Licht nach dem Dunkel e.V. gewandt haben, in der Vorsteher gebeten wurden, Flyer des Vereins in den Kirchen auszulegen.

Da meine Familie und ich vor einiger Zeit Opfer psychischer Gewalt in der NAK wurden, stellen sich mir im Zusammenhang mit dem o. g. Schreiben eine Reihe von Fragen, bei deren Beantwortung Sie mir u. U. behilflich sein können.

In dem genannten Schreiben werden Prüf- und Beratergremien für sexuelle Übergriffe in der Seelsorge benannt. Welche Funktion hatten und haben aber diese Gremien (von deren Existenz ich übrigens bis vor kurzem nichts wusste) in Bezug auf das meine Familie und mich betreffende Geschehen psychischer Gewalt? Wo war ein Gremium, das in unserer Situation geprüft und aufgeklärt hätte? Was geschah mit den Tätern? Ein beteiligter Bischof wurde Apostel, ein beteiligter Bezirksältester verblieb in seinem Amt, ebenso wie der beteiligte Vorsteher. Ein beteiligter Evangelist musste die Gemeinde verlassen – er wurde Vorsteher. Die Hilfe für uns bestand darin, dass wir aufgefordert wurden, Vergebung zu üben.

Welche Arbeit leisten die Prüf- und Beratergremien im Hinblick auf Prävention? Aus meiner Sicht keine! Wo bleibt die Fürsorgepflicht der Kirche gegenüber ihren Mitgliedern, auch und gerade im Hinblick auf Verhinderung von Gewalt in jeglicher Form?

Im Schreiben der Bezirksapostel heißt es weiter, dass ein Bezug zur NAK lediglich insoweit besteht, als die Vorstandsmitglieder des Vereins LINDD neuapostolisch sind. Dies entspricht nicht den Tatsachen, da der Bezug im Gewaltgeschehen liegt. Auch ich bin (noch) neuapostolisch! Warum arbeitet die Kirchenleitung hier mit Halb- und Unwahrheiten?

Weiter heißt es, dass eine Vermischung offizieller und privater Beratungstätigkeit nicht ratsam sei.

Warum werden aber private, kommerzielle Angebote (Bischoff-Reisen) in den Kirchen beworben? Finden Sie es nicht moralisch verwerflich, für Reisen Werbung zu betreiben, Hilfen für Op-

## **LICHT NACH DEM DUNKEL E. V.**

Gemeinnütziger Verein zur Hilfe für Opfer  
von sexueller, physischer und psychischer  
Gewalt in der Neuapostolischen Kirche

fer von Gewalt aber nicht zu unterstützen? Wo bleibt Ihr neuapostolischer Anspruch an Christi Statt zu handeln – sind Sie wirklich der Ansicht, Jesus Christus, den Sie Ihren Sender nennen, würde ähnlich handeln?

Jesus hat zu seiner Zeit Grenzen überschritten, er war den Menschen, insbesondere den Schwachen und Leidtragenden zugewandt. Dies kann ich im Handeln der NAK-Kirchenleitung zurzeit nicht erkennen.

Ich denke, es ist in diesem Zusammenhang kein Raum für persönliche Animositäten. Setzen Sie sich für Opfer von Gewalt und vor allem für die Verhinderung von Gewalt jeglicher Form in der NAK ein. Das wäre in meinen Augen neuapostolisches Handeln.

Mit freundlichen Grüßen

18. 8. 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Leber,

ich bestätige den Eingang des o. g. Briefes, finde es aber äußerst bedauerlich, vom geistlichen Oberhaupt der viertgrößten christlichen Kirche in Deutschland eine derartig oberflächliche und wenig aussagekräftige Antwort zu erhalten.

Ich mache gerne noch einmal darauf aufmerksam, dass meine Familie und ich nicht Opfer psychischen Drucks in unserer Kirche geworden sind, sondern Opfer psychischer Gewalt (Mobbing), ausgeübt von Amtsträgern. Der Fall sollte Ihnen bekannt sein, wenn auch wegen der zeitlichen Distanz vielleicht nicht mehr bewusst, da er in Ihre Zeit als Bezirksapostel für NRW fiel und wir sogar ein persönliches Gespräch darüber miteinander geführt haben. Die fehlenden Sanktionen für Täter und die fehlende Unterstützung der Opfer durch die Kirche zeigen, dass Hilfsorganisationen wie LINDD e.V. dringend erforderlich sind. Die Neuapostolische Kirche ist offensichtlich nicht in der Lage, in Fällen wie unserem adäquat zu handeln. Ein privater Verein gab emotionale Zuwendung und Unterstützung, die die Kirche vermissen ließ.

Leider nehmen Sie zur Frage des moralischen Aspekts keine Stellung, Angebote eines (zwar kircheneigenen) kommerziellen Unternehmens zu bewerben, externe Hilfsangebote für Opfer von Gewalt jedoch nicht bekannt zu machen. Sie lassen bedauernswerter Weise auch die von mir erbetene theologische Einschätzung vermissen, wie sich wohl Jesus Christus verhalten hätte.

Weiter nehmen Sie in keiner Weise Stellung dazu, warum die Kirchenleitung im Hinblick auf LINDD e.V. mit Halb- und Unwahrheiten arbeitet.

Sehr geehrter Herr Dr. Leber, Ihre Antwort konnte mich nicht enttäuschen, hatte ich doch im Grunde diese Form von Antwort erwartet. Für mich ist die Kommunikation damit auch beendet. Allerdings behalte ich mir vor, den Vorgang in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen